

Vertretungskonzept während Corona Schuljahr 2020/21

In der aktuell schwierigen Situation hat die Landesregierung vorgegeben, dass Präsenzunterricht im regulären Umfang nach Möglichkeit durchzuführen ist. Hierbei muss es feste Lerngruppen geben, die sich nicht mischen dürfen und die eindeutig dokumentiert werden müssen.

Für den Fall, dass eine Kollegin/ein Kollege sich während dieser Zeit krankmeldet, muss eine Vertretungsregelung gefunden werden. Ein Verteilen der dadurch unbetreuten Kinder auf andere Lerngruppen schließt sich aufgrund des Hygienekonzeptes aus. Bei einem kurzfristigen Ausfall einer Kollegin versucht die Schulleitung für den aktuellen Tag den Unterricht für diese Klasse durch Auflösen von Doppelbesetzungen, Wegfall von Sonderpädagogischer Förderung oder Mehrarbeit zu gewährleisten. Ein vorzeitiges Ende des Unterrichts ist möglich und muss den Eltern kommuniziert werden. Ab dem zweiten Fehltag muss die Klasse zu Hause bleiben und mit Material für das Homeschooling versorgt werden. Dies kann durch die Klassenlehrerin erfolgen, wenn diese sich dazu imstande sieht, ansonsten sind die Parallelkolleginnen gefordert.

Bei längerfristigem Ausfall einer Kollegin/eines Kollegen wird die Schulleitung einen Vertretungsplan erstellen, bei dem sich Präsenztage und Distanztage innerhalb einer Jahrgangsstufe abwechseln. Das verbleibende Jahrgangsstufenteam übernimmt dann tageweise rollierend die Beschulung des gesamten Jahrgangs möglichst in enger Absprache mit der originären Klassenleitung.

Die Flex bildet Zweier-Teams, die sich gegenseitig vertreten im Krankheitsfall. Dabei unterrichtet die anwesende Kollegin Montag, Dienstag und Freitag die eigene Klasse, Mittwoch und Donnerstag die Klasse der erkrankten Kollegin. Dabei befindet sich die jeweils andere Klasse im Homeschooling.